



SERIE APLERBECKER GESCHICHTEN

Gastbeitrag des Aplerbecker Geschichtsverein
www.agv-dortmund.de

Von Siegfried Liesenberg

Gustav Middelmanns Abbauhammer heute in aller Welt

Bergleute waren immer schon vielseitig ausgebildet und ausgezeichnete, zuverlässige Handwerker. Von der Sorgfalt ihrer Arbeit hing die Förderleistung, aber vor allem auch die Sicherheit aller Kumpel ab. Sie mussten Zimmerarbeiten erledigen beim Ausbau der Stollen, sie mussten mauern können, wenn es um Stützmauern in Streb und Stollenging, Haken, Klammern und Beschläge herrichten, also mit Metall arbeiten und auch Installationsarbeiten verrichten. Das alles neben ihrer Hauptaufgabe, Kohle zu fördern.

Sie waren auch immer damit beschäftigt, durch bestimmte Techniken oder kleinere „Erfindungen“ sich die Arbeit zu erleichtern.

Einer, den solche Erfindungen immer wieder untrieben, war Gustav Middelman aus Schüren, vor 135 Jahren 1873 hier geboren und immer in Schüren geblieben. Ob er dabei an die lange Tradition des Schürener Bergbaus gedacht hat, an den „Conradus Conradi, colculre de Schüren“, von dem schon 1296 die Rede ist, oder ob ihn nur die alltägliche Last der Arbeit herausforderte, ist nicht bekannt.

Er war auf Zeche „Freie Vogel“ erst Betriebsschlosser, dann Schlossermeister und schließlich Maschinensteiger. Untertage fielen ihm immer wieder Abläufe auf, die man

verbessern konnte. An solchen Verbesserungen tüftelte er oft monatelang und bis in die Nächte hinein, bis er eine Lösung gefunden hatte. Er war ein richtiger „Knüsterkopp“, wie man das in Westfalen nannte.

So baute er eine Fangvorrichtung für Förderkörbe, die er 1905 auch zum Patent anmeldete. Er dachte sich eine automatische Sicherung der Wettertüren aus, die bei „schlagenden Wettern“, jenen gefürchteten Methangasexplosionen untertage, Schutz boten und konstruierte eine automatische Unterwaserpumpe für die Wasserhaltung untertage.

Insbesondere gelang ihm nach vielen Experimenten der Bau eines Abbauhammers, der den Abbau der Kohle auf seiner Zeche erleichtern sollte. Dieser Abbauhammer hatte einen weißelähnlichen Hammerkopf, der mit Pressluft betrieben wurde. Für die Wetterführung war im Bergbau sowieso Pressluft vorhanden. Mit Pressluft hämmerte dieses

Gerät nun Kohlen und Gestein aus dem Fels. Anfangs war der Hammer ziemlich schwer. Aber nach mehreren Verbesserungen fand Middelman eine leichtere Lösung, die ihn letztlich zufrieden stellte. Von da an machte der Abbauhammer von Gustav Middelman seinen Weg in die Welt. Da er ihn, gutgläubig, wie er war, nicht als Patent angemeldet hatte, sondern anderen zum Ausprobieren überlassen hatte,



Der erste Abbauhammer - Eine Erfindung von Gustav Middelman. (Foto: AGV)

machten andere den Profit damit. Kein Lexikon weist bis heute Middelman als Erfinder aus. Erst 1952 deckte H. Scheffler vom Max-Planck-Institut den wahren Sachverhalt auf: Der Abbauhammer, den es bis heute in aller Welt gibt, ist von Gustav Middelman aus Schüren erfunden worden. Er starb im Jahre 1930, ohne den Ruhm seiner Erfindung ernten zu können.